

Bezugspreis
 für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
 zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch
 die Post 3 M., zweimonatlich 2 M.,
 einmonatlich 1 M., ohne Postgeld.
 Bestellungen werden von allen Reichs-
 postämtern angenommen.
 Nr. 5822 des amtl. Zeit-Bez.
 Alle die Redaktion beantwortlich:
 S. W.: Albert Spring in Halle.
 Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.
 Postfach-Nr. 176.

Saale-Beitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
 werden die Spalte oder deren Raum
 mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
 15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
 wo beider Annahmestellen und allen
 Annahmestellen Expeditionen angenommen.
 Bekommen die Zeile 60 Pfg.
 Erscheint wöchentlich fünfmal;
 Sonntags und Montags einmal,
 sonst zweimal täglich.
 [Der Nachdruck unserer Original-Artikel
 ist nicht gestattet.]

Nr. 255. Halle a. d. Saale, Sonntag den 2. Juni. 1895.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Dienstag den 4. Juni nachmittags ausgegeben.

Pfingsten.

Und wieder rüst von allen Thürmen der Glocken eherner
 Mund mit feierlichem Schall und labet die Gläubigen zur
 Feier des Pfingstfestes in die Gotteshäuser. Und wieder ver-
 nehmen die Anhörenden die Erzählung der Apostelgeschichte
 von der Ausgießung des heiligen Geistes über die Jünger des
 Gekreuzigten. Sie gingen schweren Zeiten entgegen, die An-
 hänger Jesu's von Nazareth: Armut und Elend, Verfolgung
 und Tod war ihr Loos. Aber das alles schreckte sie nicht; sie
 wußten, daß die Lehre, die sie predigten, sich die Welt
 erobern müßte, denn sie hatten den Geist. Wie manchem ist
 diese Erzählung von dem großen Pfingstwunder Trost und
 Stärkung gewesen in schweren Stunden, wie manchem wird
 sie es noch sein. Und wußt darf man sich des Festes freuen,
 das uns alsbaldig die große Lehre aufs neue wieder ins
 Gedächtnis ruft: wer den Geist hat, dem gehört die Zukunft,
 dem winkt die Krone!

In diesem Jahre aber mögen wir Pfingsten in be-
 sonderer Einnahme feiern; nicht sich's doch in diesem
 Jahre zum fünfundsingzigsten male, daß unser deutsches
 Vaterland sein großes Pfingstwunder erlebte und aus opim-
 mächtiger Zerstückelung und fählicher Zerstückelung sich in
 Einigkeit zusammenfand und in Macht erhob zu einem neuen
 großen Deutschen Reiche. Der Geist war mit uns und
 erfüllte mit seinem heiligen Feuer, durch ihn und in ihm
 wuchsen wir den schrecklichsten Trümmern unserer Väter
 zur Wirklichkeit. Wohl dürfen wir mit Stolz auf jene her-
 vorragende Zeit zurücksehen, wo es nach langen Jahren zum ersten
 Male wieder hieß: ein Volk, ein Herz, ein Vaterland.

Aber bilden wir dann von jenen Tagen an die Gegenwart, so
 erfüllt uns Wehmuth und ernste Besorgnis. Wo ist der Geist, der
 uns damals einig und stark machte? Nicht bei der Regierung,
 die schwach und halbes, noch vor kurzem ihn zu treuen und
 treuen verachtete und nicht beim Volke, das sich geduldi-
 gen dem Plage zurückdrängen ließ, der ihm gebührt. Wo ist
 das deutsche Bürgerthum, das, stolz auf seinen eigenen Geist,
 von feiner Recht sich keinen Deut nehmen ließ? Greift nicht
 der Quantitätsmensch und die übermäßige Hochschätzung von
 Titeln und Würden mehr und mehr um sich, wie ein giftiger
 Krebsgeschwür? Wird nicht mehr und mehr der Sag verfallen,
 daß es nicht darauf ankommt, was der Mann ist, sondern wie
 er es ist, daß der redliche, fleißige Tagelöhner hundertmal höher
 steht, als der oblige Tageslohn, der gewaltige Großkapitalist?
 Haben wir denn wirklich den Geist verloren, der uns vor
 fünfundsingzig Jahren befehle: meinen wir genug zu thun,
 wenn wir uns in dem Glaube der Rührerthätigen von 1870/71
 fohmen und in schönen Reden die Männer feiern, die damals
 so groß und herrlich erreichte? Gewiß, die Dankbarkeit ist
 eine edle, verehrungswürdige Tugend, aber besser als durch
 Worte üben wir sie durch die That, durch die Fortsetzung des
 Werkes, das jene begannen, durch die rüstige Arbeit am Aus-
 bau des Reiches.

Wohl sind auch jetzt Bankette an diesem Werke thätig,
 aber der Himmel verführe, daß ihre Pläne zur Aus-
 führung gelangen. Sie wollen hemmen und zurückdrängen,
 und in die Vergangenheit zurückführen und sie vergessen, daß
 wie für den Einzelnen, so für ein Reich Rückschritt und Still-
 stand gleichbedeutend ist mit Untergang und Tod. Der Geist
 drängt vorwärts und im Fortschritt allein ist das Leben und
 das Heil. Aber eben darum bleibt der Geist auch immer lebendig;
 er kann auf Zeiten zurück gedrängt und nur auf wenige Be-
 schränkt werden, aber schließlich überwindet er doch die Welt.
 Daran mag uns das Pfingstfest gemahnen, damit wir
 nicht kleinmüthig werden in dieser Zeit des Umsturzes
 und der krassen Interessenspolitik; auch das wird einst vor der
 Kraft des Geistes zerfallen und vergehen, wie die Antike vor
 dem Christenthum, und auch für Deutschland wird die Zeit
 kommen, wo wir alle „einmüthig beieinander“ sein
 werden, wie die ersten Christen. Das wird ein neues
 Pfingstwunder für unser Vaterland sein, nicht so glori-
 reich nach außen, wie das vor fünfundsingzig Jahren, aber
 um so segensreicher nach innen, und der junge Nachwuchs,
 der diesen Tag erlebt, wird die Alten nicht zu beneiden brauchen,
 die mit Blut und Eisen das neue Reich begründeten.

Wenn dieser Tag jetzt ist? Wir wissen es nicht, aber kommen
 er bestimmt, heraufgeführt von heiligen Geiste. Und
 kommen wird auch der andere, größere Tag, der das allgemeine
 Völkerverpfingsten bringt, wo alle Nationen einig sind unter
 einander und alle Völker einander verstehen und lieben. Noch
 scheint es ja ein schöner Traum zu sein, für den die Zweifel
 nur ein spöttisches Lächeln haben; aber wer an die Zukunft
 der Menschheit glaubt, der muß auch an das sichere Kommen
 jener Zeit glauben, wo alle Menschen ein Band umschlingt,
 wo es keinen Klassenhaß und keinen Rassenhaß mehr giebt, und
 alles vereint ist, „ein Hirn und eine Herde.“ Und sollten wir
 nicht gerade jetzt den schönen Gedanken hegen, zu Beginn des
 Monats, in dem die Einweihung eines bedeutenden Kultur-
 werkes die Nationen des ganzen Europa und ihrer Vertreter
 vereinigt sehen wird? Wenn durch den neuen Rüstungsallianz
 die Schiffe Deutschlands und Frankreichs, Englands und Rus-
 lands, Ostpreussens und Italiens und der anderen Staaten alle
 vereint hindurchfahren, wenn ihre Flaggen in friedlichem Verein
 einander wehen und aus den Feuerlöcherstätten statt des
 tödtlichen Grauses Friedensgaben kommen zu Ehren des Werkes,
 das einen Vorteil bedeutet für Handel und Industrie aller
 Völker — wird das nicht in tausenden von Köpfen der Gedanke
 wach werden, wie gut es wäre, wenn diese Eintracht ewig
 währte, wenn die Feger hier und dort verstummen müßten,
 die Unsummen, die man jetzt gebraucht, um gegeneinander ge-
 rüstet zu sein, für Werke des Friedens und der allgemeinen
 Wohlfahrt verwendet werden könnten?

Einst wird auch der große Tag kommen wo der Geist uns zu
 diesem hohen Ziele führt. Und das wird dann in Wahrheit ein
 Völkerverpfingsten sein, ein Pfingsten so herrlich, so wunderbar,
 wie die Welt noch keine gesehen.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalausweisungen.
 Berlin, 1. Juni. Prinz Albert von Belgien, der
 spätere belgische Thronerbe, wurde vom Kaiser à la suite des
 16. Dragoner-Regiments gestellt.

Vor fünfundsingzig Jahren.
 In der „Deutschen Rundschau“ beginnt der ehemalige Kriegs-
 minister General der Infanterie v. Verdy du Vernois eine
 Serie persönlicher Erinnerungen an den Krieg von 1870/71.
 Von kleinem, historischem Interesse dürfte der folgende,
 darin mitgetheilte Depeschenwechsel sein:

Am 11. Juni ging dem Kriegsminister General v. Moos in
 Berlin folgende Depesche des Generaladjutanten St. Majestät,
 Generalleutnant v. Teschendorf, aus Güns zu:
 „Die Nachrichten aus Paris, welche Eure Excellenz durch
 das Auswärtige Amt mitgetheilt worden sind, erfordern, daß
 diejenigen Maßregeln vorbereitet werden, welche zur Sicher-
 heit der Rheinprovinz, Mainz und Saarbrücken notwendig
 werden können. Seine Majestät der König erwartet umgehend
 entsprechende Vorschläge, eventuell telegraphisch.“
 Die Antwort lautet:

11. Juni, Mittags 4 Uhr.
 An des Königs Majestät, Gms.
 Nach Erwägung der durch das Telegramm von heute früh
 erhaltenen Angelegenheit im Einvernehmen mit den hier an-
 wesenden Staatsministern, dem Geheimrath v. Fiele, dem
 General v. Bobbelstein und dem Oberst v. Stiehl (in Ver-
 tretung des abwesenden Chefs des Generalstabes) stelle Eure
 Majestät ich unterthänigst anheim, den Spezialausregeln Ab-
 stand zu nehmen, weil Saarbrücken binnen 24 Stunden durch-
 fallen und das fünf Meilen von der Grenze gelegene Mainz in
 48 Stunden mit hinreichender immobiler Belagerung versehen
 sein kann. Militärische partielle Maßregeln unserer
 Seite würden aber dergleichen feindliche Vorstöße her-
 vorrufen, und wir würden unaußhaltbar in den
 Krieg treten.

Sollten Eure Majestät, nach bestimmten Nachrichten von
 ostpreussischen französischen Maßregeln, den Krieg für unvermeid-
 lich, so würde nur die Mobilmachung der gesamten Armee
 mit einem Schläge als raschstm angehen werden können. —
 (Geschiedt) v. Moos.

General v. Verdy bezeichnet diesen Depeschenwechsel als einen
 neuen Beleg, wie weit man damals in leitenden Kreisen davon
 entfernt war, den Krieg heraufzubedenken. Interessant ist
 noch die Notiz, daß aus dem eigentlichen Großen General-
 Stabe, wie er bei der Mobilmachung für den General
 v. Moltke formirt wurde, in den späteren Jahrzehnten zwei
 Kriegsmilitäre (Fronsart I und Verdy), sechs komman-
 dierende Generale (darunter der jetzige kommandierende General
 des Gardekorps), vier Generale der Infanterie und vier General-
 leutnants hervorgegangen sind, ferner, welche bereit für die
 Nothigkeit der damals getroffenen Auswahl sprechen.

Die letzte Reichstagsaktion.
 In der „Nation“ kommt heute der Abg. Dr. Th. Barth
 in einem Artikel über die verflochtene Reichstagsaktion zu
 folgenden herben Schlußsätzen:

Daß die Reichsregierung seit dem Abgange des Grafen
 Caprivi an Stellung gewonnen hätte, begannen nicht einmal
 die eblitterten Geister des vorigen Reichstages zu

waahnen beim Aufstehen nicht. So ging der eigenthümliche
 Zug durch das Volk. Bei jedem Bräunen oder wurde halt
 gemacht und über den armen „Pfingstflüsterer“ Geracht ge-
 halten. Der Hirte mit dem Stabe lief dann um den stilles-
 stehenden Karren herum, daß seinen Sprich und folgte zu dem
 „Pfingstflüsterer“: „D, du armer Pfingstflüsterer, wie wird's
 dir hent noch geh' mit launet deine Laus und Fick! Heut
 reich um sieben Uhr bist du noch gelegen im Bett. Hätten
 dich die alten Weiber nicht gewekt, so läßt du jege noch im
 Bett. Hast du nicht gewußt, daß es Pfingsttag ist? Da
 du so lieberlich bist, so schlag ich dir den Karren hundert, zum
 ersten wie, zum zweiten schwarz, zum dritten — — —!“
 Zum dritten sprach der Hirte eine durchsicht nicht zarte und
 görtliche Einladung aus, die unter dem Volke bekanntermaßen
 ganz und gade ist, und schlug dabei dem „Pfingstflüsterer“
 mit dem Stabe den Küssel vom Kopfe. Da gab es natürlich
 ein gewaltiges Gelächter; der arme Gerachtete aber schämte sich
 sehr. — War das Urteil vollzogen, so bittet jeder Ditt einmal
 in sein Hirtenhorn. Dann ging der Zug weiter zum nächsten
 Bräunen, und nicht eher wurde der arme „Pfingstflüsterer“
 erlöst, bis er bei jedem Bräunen in Dorfe seine Faustzeit
 gebüßt hatte.

Das ist die Geschichte vom „Pfingstflüsterer“.
 Daß der Brand in Abgang gekommen, wüßt kaumjochlich
 keiner, daß eben, wie schon bemerkt, für das ganze Dorf nur
 mehr ein Hirte bestell wird, der das Wohl der verständigsten
 Bauern gemeinschaftlich auf die Berge weide tröst.
 Eine nicht minder interessante Seite, die heute noch im
 Schwange geht, ist der Schellenmarkt auf dem Hohenbühl,
 einem hoch gelegenen Orte zwischen Vatterbach und Pörsberg,
 wo Baden und Württemberg aneinander grenzen.
 Der Schellenmarkt findet fast am Pfingstmontag, und das
 Anrecht der Hertenbusch an dieser Stelle ist so tief eingewurzelt,
 daß die Dienstverhältnisse gar nichts Ungehöriges darin finden,
 wenn sie an diesem Tage ihr Vieh selbst auf die Weide treiben
 und dort hüten müssen. So zeigt sich denn am Pfingstmon-
 tage auch allgemein das umgekehrte Verhältnis zwischen Pter-
 schaften und Dienstboten.

[Nachdruck verboten.]

Pfingsten im Schwarzwald.

Der erste Gedanke dem holden Maible! Im Durcbach-
 schal, jener wohlgelegenen Gegen des Schwarzwaldes, in
 welcher der berühmte „Durbacher“ wohnt, fällt der pfingst-
 frohe Durch in der frühe des Pfingstmorgens sein Lob —
 ist es nicht seines Vaters, so trüt es auch ein entsetztes —
 und reitet, geduldi in Gesellschaft guter Kameraden, zu dem
 nahen oder fernem Gehöft der Viehsten, quattert einen Sauchger
 und Kopf an Fenster. Bald ist's lebendig im Hause und
 die Heiter werden auf's freudlichste heringewöhnt. Das
 Maible, nachdem sie die lieben Gäste freudensfroh begrüßt
 hat, eilt geschwind in die Küche, um sogleich eine ledere Eier-
 speße zu bereiten; der Vater aber besorgt ebenfalls den wichtigen
 Krug Wein, verlegt sich, vom eigenen Gewächse, also eichen
 Durbacher.

Es wird gegeben und getrunken, und nach kurzer Raft wieder
 aufgebodden, um nun zu der Viehsten des Kameraden zu reiten,
 wo sich dann der gleiche Vorgang abspielt. Man nennt das
 das „Pfingsttreiben.“
 Die Klüßel vom „Pfingsttreiben“ erweckt noch eine ganz
 besondere Heilnahme im Dorfe. Dieser Müßtritt erfolgt
 nämlich in dem schnellsten Galopp, dessen das Pferd mächtig
 ist. „Die Reß wißt des ich“, verhierte mir ein dicker Dur-
 bacher, je galoppieren ganz von selbst. Jedes möchte gern
 seinen Heiter zuerst als Ziel bringen, denn das Rege wird
 zum Gehöft der Leute weit und breit und erhält einen be-
 sonderen Titel, ich weiß selber nicht mehr, welchen? Doch
 weiß ich genau, wie man in derselben Gegen denjenigen
 nennt, der den Pfingstbergen verfährt, das ist „s Pfingst-
 tal“, anderwärts auch der „Pfingstlammel“ geheißen. Und
 dieser Kernte bracht ebensoviele für den Spott zu sorgen
 als der unglückliche Weidermann.

Droben im südlichsten Schwarzwald, zwischen der „Hohen
 Möß“, und einem Ausläufer des „Hornle“, „Möhlföck“,
 nämlich in einem Bergkessel eingebettet und an den Abhängen
 lebend, liegt die kleine Gemeinde Niedrichen. Von ihr ist souf

wenig zu sagen, und selbst die fleißigsten Schwarzwaldbanner
 werden sich des Ortes kaum erinnern. Aber ein hübsches
 Stüchlein Volksthum habe ich doch in derselben gefunden, die
 Geschichte vom „Pfingstflüsterer“, d. i. ein Volkstümchen, welches
 freilich seit Jahren nicht mehr geübt wird, aber doch immer
 noch etwas im Gemüthe der Jugend nachklingt.

Am Pfingstdienstag nämlich — so erzählt mir der Lehrer
 von Niedrichen — kommen die Schüler immer ganz ungewöhntlich
 früh in die Schule, keiner will der Letzte sein. Warum? —
 Denn kinde, das zuletzt in die Schule kommt, schallt es unter
 Spotten und Lachen entgegen: „Pfingstflüsterer! Pfingst-
 flüsterer!“

Diesem Treiben muß etwas Bedeutenderes zu Grunde
 liegen, und wirklich ist es auch nur das kümmerliche Ueber-
 kleid eines alten Volkstümchens.

In früheren Jahren hatte jeder Bauer der Gemeinde einen
 eigenen Viehbirten, während heutzutage das ganze Dorf einen
 gemeinschaftlichen Hirten dingt. Am Samstag vor Pfingsten
 machten diese früheren Viehbirten keine Besen oder Büchel
 aus grünem Viehweiden und befängten damit das Vieh, wenn
 sie es abends von der Weide nach Hause trieben. Dafür be-
 kamen sie dann von ihrem Dienstherrn (Meister) den Pfingst-
 lach- oder ein anderes Geheul. Am Pfingstmontage aber
 wollte jeder Hirt des Dorfes bei dem Aufstehen auf die Weide
 der Letzte sein. Einem mußte es denn wohl oder übel gefallen,
 der erste im Zuge zu sein, und der wurde zum „Spott-
 flüsterer“ genannt. Damit aber war es nicht getan.
 Am Abende des Pfingstmontags versammelten sich die Hirten
 und jungen Viehweiden des Dorfes und verlegten einen Karren
 (kleiner zweiräderiger Wagen), und einen Küssel, dicht mit
 Kräutern. Am Pfingstmontag nachmittags wurde dann der
 „Pfingstflüsterer“ auf den bekämpften Karren gelegt und ihm
 der bekämpfte Küssel über den Kopf gestülpt. Zwei Hirten
 mußten den Karren durch das Dorf ziehen, während ein
 dritter Hirt, der den Richter spielte und einen Stab auf der
 Schulter und am rechten Arm einen Kranz trug, hinter dem
 Karren herging. Dann folgten die übrigen Hirten und die
 liebe neugierige Jugend nach. Natürlich setzten auch die Er-



Paul Sehauseil & Co.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen. (Depositen). An- und Verkauf von Wertpapieren.

Check-Conto-Corrent-Verkehr. Wechsel-Verloosungs-Controlle. Einlösung von Coupons.

Hypothesen-Vermittlung

von 3 1/2% auf Acker- und 4% auf Stadt-Hypothek.

Kapitalisten werden Hypotheken kostenfrei nachgewiesen.

Halle a/S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche. Reichsbank-Giro-Conto. — Fernsprecher No. 577.

Pianos, kreuz. Eisenbau, von 380 Mark an. Ohne Anzahlung à 15 Mk. monat. Kostenfreie wöch. Probestund. (ad Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Aus erster Hand
Verkauf jedes Mann feinsten Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Sammet- und Paletotstoffe zu Original-Preisen.
Jedem verleihe meine Billigkeitscolletts in allen Größen, welche auch an Probe frei überlassen, um sich von dem vortheilhaften Wesen zu überzeugen. (Paul Emmerich, Tuchfabrikant, Ehrenberg (Sachsen)).

Medicinal
süsse Ungar- und Tokayer-Weine
offert die älteste, grösste und erste Special-Ungarwein-Handlung von **Gustav Spinner**
Halle a/S., Schmeerstr. 11. Telefonruf 225.

Ruster süss „ „ 175 „ „
Ruster Medicinal „ „ 175 „ „
Vollausbruch fett „ „ 200 „ „
Menescher roth süss „ „ 250 „ „
Tokayer ff. fett „ „ 300 „ „
Tokayer sehr alt Medic. „ „ 300 „ „
Moselwein „ „ 75 „ „
Bordeauxweine „ „ 85 „ „
Rothé Ungarweine „ „ 100 „ „
Weissweine hochfein „ „ 150 „ „
St. Geoger, Dessertw. Lil. 200 „ „
Cognac deutscher „ „ 200 „ „
Cognac französ. „ „ 400 „ „
Deutscher Sect „ „ 150 „ „
Probekiste mit 12 Flaschen & diverse feinsten Marken blau M. 16.50 sammt Kiste und Packung unter Nachnahme.

Tischweine
in Fässern von 25 Liter aufwärts liefert ab Halle a/S. **Gustav Spinner, Halle a/S.**

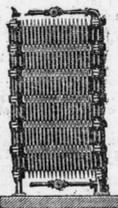
per Ltr.
Moselweine mild 50 „ u. höh.
Haardweine „ „ 50 „ „
Rheinweine hochfein 65 „ „
Rothweine „ „ 75 „ „
Bordeauxweine „ „ 85 „ „
Rothé Ungarweine 100 „ „
Dalmatiner Blutwein 100 „ „
Muscat Lunel 120 „ „
Ungarweine voll süss 185 „ „
Mehlkornweine hochfein 150 „ „
Cognac deutschen 150 „ „
Portwein oder Sherry 160 „ „
Marsala oder Madeira 180 „ „
Ober-Ungarweine kräftig 200 „ „
Preislisten franco u. gratis.

Um

mein noch sehr arktes Lager in **Anzug-, Paletot- und Hosen-Stoffen** wegen **vorgerückter Saison**

zu räumen, habe ich die Preise für Anzüge, Paletots wie Beinkleider ganz bedeutend ermäßigt.
Ich mache besonders auf die diesbezügliche Anzeige in meinem Schaufenster aufmerksam, und vertheile sich die Preise nur für in meiner Werkstatt nach Maß — unter Garantie des vollkommenen Erfolges — gearbeitete Sachen.

Geschäftsvoll erachtet
Gr. Steinstr. F. J. Schultz. Café Bauer
Nr. 16. gegenüber.
Zubehörlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maß.



Centralheizungs-Anlagen.

Die vollständige Einrichtung von **Dampfheizungen** mittelst Hochdruck oder Abdampf- — **Niederdruck-Dampfheizungen** mit doppelt wirkendem Regulator und Brückenregulierung der einzelnen Oefen, **Warmwasserheizungen** und combinirte Systeme für Wohn-, öffentliche Gebäude und Fabriken; **Heiz-Anlagen** für gewerbliche Zwecke, Dampfbäder, Warmwasserbereitung etc., sowie Ausführung v. Reparaturen übernehmen

Dicker & Werneburg, Thurmstr. 123, Fernspr. 31.

Hempelmann & Krause,

Halle a. S., Kleinschmieden 5.

Große Auswahl von **Garten- u. Balkonmöbeln.**



Eichen-Naturholz-Gartenmöbel.

Eisschränke,

bestes Fabrikat, in allen Größen.

Rollschutzwände, Fliegenschränke, Fliegenglocken, Speiseeismaschinen.

Dietze & Co., Bitterfeld,

Bismarckstr. 66 (Chaussee-Str.),

empfehlen:

volle und gefochte **Verblendsteine** in 1/4, 1/2, 3/4 u. 1/2 Steinen, **Brunnen- und Facousteine** aller Art, **Klinkersteine**, volle und gefochte **poröse Steine**, **Patent-Dachziegel** etc. etc., (ad alles in vorz. Qualität, in rother oder gelber Naturfarbe.

Wichtig



für jeden Stadtfahrer oder denjenigen, der es werden will, ist bevor man sich ein neues Fahrrad kauft, das große Lager mit allen der Besten bei **Otto Giseke, Große Steinstr. 83**, anzusehen.
Besichtigung ist auch Nichtkäufern gern gestattet.

Otto Giseke,
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt.

Block & Buschmann,

Halle, Aenssere Delitzscher Str.

Fernsprecher 132.

Fabrik für **Eiseneonstruotionen u. Blechwaaren.**

Specialitäten:

Eiserne Brücken und Dachconstruotionen.
Bassins, Röhrenheizkessel, Erdbohrzeuge u. Röhren.



Eiserne Bauconstruotionen. Treppen, Gitter, Fenster, Geländer, Stalleinrichtungen, Lager von 1 Trägern.

Eiserne Transportmittel, Kippwagen, Förderwagen, Ziegelkarren, Sackkarren, Beckkarren, Kastenkarren.
Eiserne Sparkochherde. Eiserne Gartenmöbel.
Zahlreiche Zeugnisse u. Atteste von Behörden u. Privaten zu Diensten.
Statische Berechnungen u. Kostenschläge frei.

Photogr. Apparate

aller Systeme für Photographieren u. Amateure, von 3-1000 A. u. u. am billigsten direkt aus der **Fabrik Falz & Werner, Leipzig**, Schulstr. 24.
Triebplatten, Objective, Bspirett. etc. etc. größte Auswahl. Arbeit am Blitze mit Dunkelbetrieb. Eine Anstalt, mechanische Werkstätten, Veredelungs-Anstalt, Walzen- und Tintenfabrik. Unabhängig von Fäulern, verfertigt wir zu Preisen, welche nur von uns geboten werden können. Preis- u. Vertheil. gratis.



Heinrich Nothan,

Gr. Steinstr. 14.
Wird sich zur schnellsten und billigsten Begehung von **Musikalien, musikal. Büchern und Zeitschriften** bestens empfohlen.

Cataloge und Auswahlforderungen stehen zu Diensten.



Hörschläuche, Inductions-Apparate, Spritzen, Inhalations-Apparate, Fieberthermometer

empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen

Otto Unbekannt, Gr. Ulrichstr. 2.

Herren-Wäsche-Fabrik u. Versand-Geschäft

J. L. Fath, Berlin S., 26 Kommandantenstr. 26.

empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen
höchste Haltbarkeit allgemein bei vorurtheilhaftesten Fabrikanten: Oberweiden 200, 250, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1400, 1600, 1800, 2000, 2200, 2400, 2600, 2800, 3000, 3200, 3400, 3600, 3800, 4000, 4200, 4400, 4600, 4800, 5000, 5200, 5400, 5600, 5800, 6000, 6200, 6400, 6600, 6800, 7000, 7200, 7400, 7600, 7800, 8000, 8200, 8400, 8600, 8800, 9000, 9200, 9400, 9600, 9800, 10000, 10200, 10400, 10600, 10800, 11000, 11200, 11400, 11600, 11800, 12000, 12200, 12400, 12600, 12800, 13000, 13200, 13400, 13600, 13800, 14000, 14200, 14400, 14600, 14800, 15000, 15200, 15400, 15600, 15800, 16000, 16200, 16400, 16600, 16800, 17000, 17200, 17400, 17600, 17800, 18000, 18200, 18400, 18600, 18800, 19000, 19200, 19400, 19600, 19800, 20000, 20200, 20400, 20600, 20800, 21000, 21200, 21400, 21600, 21800, 22000, 22200, 22400, 22600, 22800, 23000, 23200, 23400, 23600, 23800, 24000, 24200, 24400, 24600, 24800, 25000, 25200, 25400, 25600, 25800, 26000, 26200, 26400, 26600, 26800, 27000, 27200, 27400, 27600, 27800, 28000, 28200, 28400, 28600, 28800, 29000, 29200, 29400, 29600, 29800, 30000, 30200, 30400, 30600, 30800, 31000, 31200, 31400, 31600, 31800, 32000, 32200, 32400, 32600, 32800, 33000, 33200, 33400, 33600, 33800, 34000, 34200, 34400, 34600, 34800, 35000, 35200, 35400, 35600, 35800, 36000, 36200, 36400, 36600, 36800, 37000, 37200, 37400, 37600, 37800, 38000, 38200, 38400, 38600, 38800, 39000, 39200, 39400, 39600, 39800, 40000, 40200, 40400, 40600, 40800, 41000, 41200, 41400, 41600, 41800, 42000, 42200, 42400, 42600, 42800, 43000, 43200, 43400, 43600, 43800, 44000, 44200, 44400, 44600, 44800, 45000, 45200, 45400, 45600, 45800, 46000, 46200, 46400, 46600, 46800, 47000, 47200, 47400, 47600, 47800, 48000, 48200, 48400, 48600, 48800, 49000, 49200, 49400, 49600, 49800, 50000, 50200, 50400, 50600, 50800, 51000, 51200, 51400, 51600, 51800, 52000, 52200, 52400, 52600, 52800, 53000, 53200, 53400, 53600, 53800, 54000, 54200, 54400, 54600, 54800, 55000, 55200, 55400, 55600, 55800, 56000, 56200, 56400, 56600, 56800, 57000, 57200, 57400, 57600, 57800, 58000, 58200, 58400, 58600, 58800, 59000, 59200, 59400, 59600, 59800, 60000, 60200, 60400, 60600, 60800, 61000, 61200, 61400, 61600, 61800, 62000, 62200, 62400, 62600, 62800, 63000, 63200, 63400, 63600, 63800, 64000, 64200, 64400, 64600, 64800, 65000, 65200, 65400, 65600, 65800, 66000, 66200, 66400, 66600, 66800, 67000, 67200, 67400, 67600, 67800, 68000, 68200, 68400, 68600, 68800, 69000, 69200, 69400, 69600, 69800, 70000, 70200, 70400, 70600, 70800, 71000, 71200, 71400, 71600, 71800, 72000, 72200, 72400, 72600, 72800, 73000, 73200, 73400, 73600, 73800, 74000, 74200, 74400, 74600, 74800, 75000, 75200, 75400, 75600, 75800, 76000, 76200, 76400, 76600, 76800, 77000, 77200, 77400, 77600, 77800, 78000, 78200, 78400, 78600, 78800, 79000, 79200, 79400, 79600, 79800, 80000, 80200, 80400, 80600, 80800, 81000, 81200, 81400, 81600, 81800, 82000, 82200, 82400, 82600, 82800, 83000, 83200, 83400, 83600, 83800, 84000, 84200, 84400, 84600, 84800, 85000, 85200, 85400, 85600, 85800, 86000, 86200, 86400, 86600, 86800, 87000, 87200, 87400, 87600, 87800, 88000, 88200, 88400, 88600, 88800, 89000, 89200, 89400, 89600, 89800, 90000, 90200, 90400, 90600, 90800, 91000, 91200, 91400, 91600, 91800, 92000, 92200, 92400, 92600, 92800, 93000, 93200, 93400, 93600, 93800, 94000, 94200, 94400, 94600, 94800, 95000, 95200, 95400, 95600, 95800, 96000, 96200, 96400, 96600, 96800, 97000, 97200, 97400, 97600, 97800, 98000, 98200, 98400, 98600, 98800, 99000, 99200, 99400, 99600, 99800, 100000.

Neue Besätze zur Damenschneiderei empfiehlt

Berliner Engros-Lager Gr. Ulrichstr. 32.

Man kauft

neue und gebrauchte Möbel jeder Art in größter Auswahl u. zu billigen Preisen nur bei **Friedrich Peileke, Geißstr. 25.**

Möbelpflege glatt und faponirt, bunel gewebte Plüsch (Mouquies), abgepasste Kameelstaschen, Plüschdecken, Leinenplüsch, Wolleins, Granit und Satins Seiden-Plüsch.
Kleider-Sammet (Velvet) versende zu Fabrikspreisen direct an Private. Muster franco gegen franco. **E. Weegmann, Blefeld, Umfärbung in eigener Fabrik.**

Kloppelunterricht in u. Ausser d. Hanso Friedrichstr. 22 in Lad.

Unstrüglic best u. billigste Bezugsquelle
Acht Silber 2 Jahre Garantie, kein Risiko, da Umtauschkontrakt. Geg. Nachn. Vert. G. Prolista, Regulatore v. u. u. Rom-Uhren v. u. u. **Louis Ehrhard, Uhrenfabrik, Pforzheim 70 Bad. Schwarzwalde.**

Die Expedioren der Halle's Zeitung befinden sich **Gr. Wall, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Wohngebäude).**

Für den Anzeigenschein verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 2 Beilagen und Unterhaltungsblatt